

Wochenblatt

Rechenstraße - Nr. 11 für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 11.

Freitag, den 14. März,

1856.

Beitragereignisse.

Pulsnitz. Am heurigen hiesigen Frühjahrsmarkte wurden 1111 Stück Rindvieh, 228 Stück Pferde und 200 Stück Schweine zum Verkauf gestellt und zum größten Theile schnell und zu guten Preisen verkauft.

Waldheim, 4. März. Der Entschluß des Waldheimer landwirthschaftlichen Vereins, im heurigen Monat Juli eine Jungviehhausstellung alhier zu veranstalten, hat dem hiesigen Gewerbevereine Veranlassung geboten, damit gleichzeitig eine Ausstellung selbstverfertiger gewerblicher Erzeugnisse hiesiger Einwohner in Verbindung zu bringen. Man hofft die bereits nachgesuchte nöthige Erlaubniß für beide Projecte zu erlangen und sieht zu erwarten, daß bei dem lebhaft regem Interesse beide Unternehmungen, namentlich die Thierschau, etwas Ausgezeichnetes liefern wird.

Berlin, 4. März. „Wolffs telegraphisches Bureau“ hier selbst hat sich die Rede, mit welcher Kaiser Napoleon III. gestern Mittag 1 Uhr die Legislative in den Tuilerien eröffnet hat, vollständig hierher telegraphiren lassen und dadurch die hiesigen Zeitungen in den Stand gesetzt, ihre Leser schon heute Morgen mit dem vollständigen Abdruck dieser Rede zu überraschen. Die hiesige „Lithographirte Correspondenz“ bringt über diese außerordentliche Leistung folgende Notiz: Diese telegraphische Depesche umfaßte die höchste Wortzahl, nahe an 1000 Worte, die wohl je auf deutschen Telegraphenlinien für Private befördert worden ist, deren Kosten nur für Telegraphie nahe an 200 Thaler betragen. Die heutige Rede wurde durch den Pariser Correspondenten um 1 Uhr 55 Min. dem Pariser Telegraphenamte im Originaltexte übergeben. Wegen vorliegender Depeschen begann die Telegraphirung des ersten Wortes von Paris aus um 5 Uhr Nachmittags. Um 6 Uhr waren bereits die ersten 75 Worte der Rede collationirt im Wolffschen Telegraphenbureau eingetroffen, und stückweise wurden vom königl. Telegraphenamte die fernern einzelnen Abschnitte derselben dahin befördert. Plötzlich, es wöchte nach ungefähr 600 Worten sein, kam eine Störung auf einer der betreffenden Telegraphenlinien vor, die, Dank sei es der hiesigen Verwaltung des königl. Telegraphenamtes, durch den raschen Entschluß, auf eine andere Linie überzugehen, beseitigt wurde. Nur durch die Bereitwilligkeit der hiesigen Regie wurde es er-

möglicht, daß das letzte Wort der Rede gegen 9 Uhr hier eintreffen und so, vom Französischen ins Deutsche übersetzt, noch den hiesigen Zeitungen gedruckt nach 10 Uhr Abends durch das Wolffsche telegraphische Bureau übermittelt werden konnte.

— 10. März. Herr Generalpolizeidirector v. Hinkelden ist heute durch Herrn v. Kochow, Mitglied des Herrenhauses, im Duell erschossen worden. Die Veranlassung des Duells ist einem Vorgange zuzuschreiben, welcher sich bereits im Juni vorigen Jahres im hiesigen Jockey-Club, der sich alljährlich bei dem Pferderennen im „Hotel du Nord“ versammelt, ereignet hat. Das Factum bestand darin, daß mehrere Mitglieder des Clubs, zu denen auch Herr v. Kochow gehörte, von einem Coqstabler-Offizier, welcher plötzlich in ihrer Mitte erschien, beim Hazardspiel überrascht und infolge dessen verhaftet wurden. Es haben hierauf mehrfache Explicationen und Verhandlungen stattgefunden, in deren Verfolg eine sehr verletzende Eingabe erfolgt sein soll, und diese letztere hätte, wie versichert wird, Herrn v. Hinkelden zu einer Herausforderung des Herrn v. Kochow vermocht. Gestern hat Herr v. Hinkelden sein Amt niedergelegt und heute Vormittag 10 Uhr hat bei Tegel das unglückliche Duell stattgefunden. Herr v. Hinkelden ist auf den ersten Schuß geblieben und seine Leiche nach dem königl. Schloß von Charlottenburg gebracht worden, woselbst kurz zuvor der Secundant des Gefallenen, Geh. Oberregierungsath v. Münchhausen, erschienen war, um Sr. Maj. dem Könige das Vorgefallene zu berichten. Se. Majestät sollen auf das Heftigste erschüttert gewesen sein. Herr v. Kochow, Secretär des Herrenhauses, jedoch zugleich Landwehroffizier, hat sich in letzterer Eigenschaft auf der hiesigen Commandantur als Arrestant gemeldet. Der ganze Vorfall hat eine überaus lebhaft Sensation erregt und die Agitation, welche die jüngsten Kammerdebatten in den Reihen des hiesigen Mittelstandes hervorgerufen hatten, wesentlich gesteigert. Natürlich liegt auch die Besürchtung nahe, daß dieser Vorgang im Interesse einzelner Parteien mehrfach ausgebeutet werden wird.

St. Petersburg, 2. März. General Lüders meldet aus der Krim: Am 29. Februar hatte an der Sternbrücke eine Zusammenkunft der Bevollmächtigten beider kriegsführenden Parteien stattgefunden. Dem Beschlusse der Pariser Conferenzen gemäß sind die Feindseligkeiten eingestellt worden.

Bekanntmachungen.

Rechenschafts-Bericht

über die Verwaltung der Sparcasse im Jahre 1855.

Nach Abschluß der Rechnung bei hiesiger Sparcasse auf das Jahr 1855 wird über den Zustand derselben Folgendes bekannt gemacht.

1.

Nach der unterm 23. April 1855 erfolgten Veröffentlichung war am Schlusse des Jahres 1854 an eingelegtem Spargeldern und verstandenen Zinsen ein Bestand von: 47,294 Eblr. 17 Ngr. 1 Pf.
verpflichtet. Hierzu kommen vom Jahre 1855

794 Einlagen mit

233 neuen Büchern.

14,714 Eblr. 21 Ngr. 3 Pf.

Am 30. Juni und 31. Dezember 1855 gefällig
gewesene Zinsen der in die Sparcasse eingelegten
Kapitale, welche den Einlegern auf ihren Contis
als neu eingelegte Capitale gutgeschrieben wurden:

1385 . 18 . 8 .

16,100 . 10 . 1 .

63,394 . 27 . 2 .

12,597 . 13 . 3 .

wovon zurückgezahlt worden sind:

so daß am Schlusse des Jahres 1855 der den Einlegern gehörende Bestand an Capital
und Zinsen beträgt:

50,797 . 13 . 9 .

Da nach Vorstehenden im Jahr 1855 eingelegt:
und zurückgezahlt wurden:

2.

14,714 . 21 . 3 .

12,597 . 13 . 3 .

so ergibt sich, daß mehr eingelegt wurden:

2,117 . 8 . — .

3.

Obige von den Interessenten angelegte Spargelder sammt Zinsen sind gedeckt mit:

37,511 Eblr. 7 Ngr. 5 Pf. auf Hypothek oder gegen Verpfändung von Staatspapieren zinsbar ausgeliehenen
Kapitalen,

13,900 . — . — . Sächsischen Staatspapieren,

249 . 16 . — . rückständigen, am 31. Dezember 1855 fälligen Zinsen außensehender Capitalien,
und

404 . 24 . 4 . baarem Cassenbestande.

52,065 Eblr. 17 Ngr. 9 Pf.

Pulsnitz, am 5. März 1856.

Der Stadtrath.

Leuthold, Brgr.-Rthr.

Bekanntmachung.

An der Stelle der auf ihr Ansuchen aus der unterzeichneten Behörde entlassenen Rathmänner auf Zeit

Herrn Kaufmanns Heinrich Gotlob Stempel, hier,

Herrn Apothekers Carl Traugott Keilhau, hier,

Herr Sattlermeister Carl Gottlob Schöne, hier,

Herr Löpfermeister Christian Wilhelm Rödiger, hier,

als Rathmänner auf Zeit erwählt und heute verpflichtet und eingewiesen worden.

Pulsnitz, den 12. März 1856.

Der Stadtrath.

Leuthold.

Zwangs-Versteigerung.

Ausgeflagter Schulden halber sollen die dem Böttchmeister Friedrich August Steglich alhier gehörigen, in hiesigen Flur gelegenen Grundstücke, als

- a., 48 □R. Feld auf der Scheibe no. 1356 des Flurbuchs und Folium 1208 des Grund- und Hypothekenbuchs mit 2,02. Steuereinheiten, circa 50 Thlr. — . — . im Werthe
- b., 31 □R. Feld auf dem Polzenberge no. 1604 des Flurbuchs und Folium 1401 des Grund- und Hypothekenbuchs mit 1,49. Steuereinheiten, circa 75 Thaler — . — . werth
- c., 118 □R. Feld ebenda no. 1623. des Flurbuchs und Folium 1420. des Grund- und Hypothekenbuchs mit 8,14. Steuereinheiten, circa 180 Thlr. — . — . werth

in der vorangegebenen Ordnung, auch nach Befinden dessen hiesiges

- d., Wohnhaus no. 72. des Brandcatasters und Folium 202. des Grund- und Hypothekenbuchs mit 36,34. Steuereinheiten, auf 600 Thlr. — . — . gewürdert,

den 25. April 1856.

nothwendigerweise verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, am gedachten Tage in der Vormittagszeit an Gerichtsstelle alhier zum Bieten sich anzumelden, sodann aber um 12 Uhr Mittags der Versteigerung besagter Grundstücke und zwar zuerst mit einem Auszuge, und wenn hierbei nicht genügende Gebote erzielt werden sollten, hernach ohne diesen Auszug gewärtig zu sein.

Eine nähere Beschreibung obiger Grundstücke hängt an Gerichtsstelle alhier aus.

Schloß Pulsnitz, den 31. Januar 1856.

von Rosernsches Gericht.

W. Wentzel, Just.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber sollen folgende zum Nachlasse des verstorbenen vormaligen Bauergutsbesitzer Johann George Kaiser in Oberl. Dhorn gehörige Grundstücke, als

- I. die ebendort, am sogenannten Schleißberge gelegenen auf dem Folio 16. ebenda, wovon sie abzutrennen, annoch eingetragenen Flurparzellen

- a., No. 708. Kiefern Hochwald — 77 □Rthn. mit 0,62. Steuer-Einheiten, b., No. 709. Feld — 97 □R. mit 3,59. Steuer-Einheiten und

- II. die in Weißn. Dhorn an der Hauswaldaer Grenze gelegenen, auf dem dasigen Grundbuchsfolio 144. eingetragenen Flurparzellen c, No. 531c. Feld, 1 Acker 30 □Rthn. mit 6,93. Steuer-Einheiten, d., No. 534. Feld, 1 Acker 265 □Rthn., mit 20,66. Steuer-Einheiten, e., No. 535. Wiese — 72 □Rthn. mit 1,22. Steuer-Einheiten, f, No. 539. Wiese — 157 □Rthn. mit 0,48. Steuereinheiten, und zwar das Grundstück unter c. in 2 Parzellen, sowie die in einem Complexe gelegenen Grundstücke unter d. e. und f. in 4 Parzellen — wie alle diese einzelnen Parzellen bereits abgesteckt sind —

es soll aber auch ferner

- III. das, gedachtem Nachlasse an der Oberl. Dhorner Schleißbergparcelle No. 697f. Kiefern- und Fichten-Hochwald, 150 □Ruthen, mit 1,26. Steuer Einheiten zustehende Kaufrecht

an Ort und Stelle

den 17. März heuer

und zwar zu I. und III. Vormittags 9 Uhr und zu II. Nachmittags 2 Uhr durch die unterzeichnete Nachlassbehörde öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Es werden daher Kauflustige hiermit geladen, zu den vorbezeichneten Zeiten an den angegebenen Stellen vor der unterzeichneten Behörde sich einzufinden, bez. nach weiteren Verhandlungen ihre Gebote zu eröffnen und nach 10 Uhr Morgens bez. 3 Uhr Nachmittags der Versteigerung selbst gewärtig zu sein.

Es sind von den Erschlungssummen $\frac{1}{3}$ sofort im Termine und $\frac{2}{3}$ ein Viertelsjahr darauf baar zu erlegen, dagegen zu III. 50 Thlr. als eine Schuld zu übernehmen, das Uebrige aber völlig ebenfalls baar, zu bezahlen und werden die weiteren Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden, dieselben hängen auch an hiesiger Gerichtsstelle mit aus.

Dhorn mit Obersteina am 28. Februar 1856.

Die Hempelschen Gerichte.

Bachmann, SDit.

Bekanntmachung.

Den achtzehnten März heuer
 sollen im hiesigen Ritterguthofe Nachmittags 2 Uhr
 1 Leinweberstuhl und
 1 großer Waarenlagerschrank
 gegen sofortige baare Bezahlung Seiten des unterzeichneten Gerichts öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
 Dorn mit Obersteina am 25. Februar 1856.

Die Hempelschen Gerichte.
 Bachmann, G. Dir.

Edictalladung.

Auf geschehene diesfallige Insolvenzanzeige ist von dem unterzeichneten Justiz-Amte zu dem Vermögen des emeritir-
 ten Stadtwachtmeister und Gerichtsfrohn Karl Christian Stübler zu Radeberg der Concursproceß eröffnet worden.
 Es werden daher alle bekannten und unbekanntem Gläubiger Stüblers, wie alle Diejenigen, welche irgend einen An-
 spruch an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hierdurch geladen,

den 2. Juni d. J.

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden, an Amtsstelle hierselbst legal zu erscheinen, ihre Forderungen bei Vermeidung
 der Ausschließung von diesem Creditwesen, sowie bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, an-
 zumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Concursvertreter rechtlich zu verfahren, hierauf

den 15. Juli d. J.

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids, welcher in Ansehung der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt serach-
 tet werden wird, hiernächst

den 28. Juli d. J.

eines mit den Gläubigern abzuhaltenden Verhörs gewärtig zu sein, und hierzu entweder in Person und sonst legal, oder
 durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bei je 5 Thaler Strafe an Amtsstelle hier zu erscheinen, dafern aber in diesem
 Verhörstermine ein Vergleich nicht zu Stande zu bringen sein sollte,

den 2. August d. J.

der Introlation der Acten zum Verspruch und

den 6. September d. J.

der Publication eines Locationserkenntnisses sich zu gewärtigen, welches bezüglich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für
 eröffnet angesehen werden wird.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens bei 5 Thaler Strafe zur Annahme von Ladungen und Notificationen Be-
 vollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Radeberg, den 22. Januar 1856.

Königliches Justizamt allda.
 Biedermann.

Bekanntmachung.

Es sollen künftigen

18. März dieses Jahres

des Vormittags 10 Uhr auf der 9. Abtheilung der Dresden-Königsbrücker Chaussee (in der Nähe des
 Dorfes Lausniz) circa 80 Stück canadischer und italienischer Pappeln von 2—18 Zoll unterer Stärke gegen sofort zu leistende
 baare Zahlung und unter den im Termine sonst noch eröffnet werdenden Bedingungen an Ort und Stelle an den Meistbieten-
 den verkauft werden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden und Radeberg, den 1. März 1856.

Die Königliche Straßenbau-Commission für den Amtsbezirk Radeberg.

v. Winzler. Lange.

Verpachtung.

Vom unterzeichneten Stadtrathe sollen künftigen 26. März einige hinterm Schießhause, bei der Ziegelscheune und auf
 dem Spizberge hierselbst gelegene Commungrundstücke, und den 27. März die an der Mittelmühle und an der Spitalbrücke
 gelegenen Bleichplätze unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen Meistgebot verpachtet werden.

hängen

das der
 No: 14
 Novemb
 versteige
 macht r

erchiener
 durch di
 hierdurc
 an Gerie

Fleischer

als Liqui
 verchel.
 vermeiner
 bei Stra
 fegung in
 dem best
 zugrecht

der Befar
 sich zu ge

des Vorn
 allhier zu
 bliebenen,
 werden er

der Schlie

der Befar
 erachtet w

Dieseniem, welche dergleichen Grundstücke zu erpachten gesonnen sind, werden auf den unterm Rathhause hier aus-
hängenden Anschlag verwiesen.

Radeberg den 21. Februar 1856.

Der Stadtrath.

Dr. Kunsich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichts, soll

den 23. April 1856.

das dem Schuhmachermeister Carl Gottlieb Köhler hier, zugehörige Haus- und Feldgrundstück no. 90/147 des Brand-Catasters
No: 147 des Grund- und Hypothekenbuchs für Königsbrück und no. 394a. des Königsbrücker Sturbuchs, welches am 15.
November 1855., ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 386 Thaler 5 Ngr. — • gewürdet worden ist, nothwendigerweise
versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt ge-
macht wird.

Königsbrück, am 15. Januar 1856.

Das Königl. Gericht daselbst.

Varung.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Kreisdirection ein Exemplar der in diesem Jahre im Verlage Georg Wigands zu Leipzig
erschienenen, vom Dr. Karl Heym daselbst im Auftrage der Königlich Sächsischen Regierung verfaßten Druckschrift

„die Anfertigung des Rechnungsabschlusses von Grabcassen und Krankencassen“

durch die Königliche Amtshauptmannschaft zu Dresden an das unterzeichnete Königliche Gericht gelangen lassen, so wird Solches
hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das gedachte Exemplar zu Jedermanns Einsicht und Benutzung
an Gerichtsstelle ausliegt.

Radeburg, am 3. März 1856.

Das Königliche Gericht.

Sähnel.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Nachlasse weil. Johann Christianen verehel. Beeger geb. Haupt, gewesenen Ehefrau des
Fleischermeister Johann Gottlieb Beeger in Niedererbach, ist der Concursoeröffnet, und

der 17. Juni 1856

als Liquidationstermin anberaumt worden. Gerichtswegen werden daher sämmtliche bekannte und unbekante Gläubiger der
verehel. Beeger, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an deren Vermögen zu haben
vermeinen, hiermit geladen, gedachten Tages zu rechter früher Gerichtszeit in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte
bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und der Concursoeröffnet, und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiederein-
setzung in den vorigen Stand an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden, und zu bescheinigen, mit
dem bestellten Güter- und Rechtsvertreter über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen, sowie unter sich selbst über das Vor-
zugsrecht, zu verfahren, und binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann aber

den 31. Juli 1856

der Bekanntmachung eines hinsichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht zu erachtenden Präclusivbescheides
sich zu gewärtigen, hiernächst

den 14. August 1856

des Vormittags 10 Uhr in Person, oder durch einen, insbesondere zu Abschließung eines Vergleichs instruirten Bevollmächtigten
allhier zu erscheinen, und der Pfllegung der Güte, sowie der Vergleichsverhandlung sich zu gewärtigen, widrigenfalls die Außenge-
bliebenen, sowie diejenigen, welche sich über die Annahme der Vergleichsvorschläge nicht, oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend
werden erachtet werden, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 22. August 1856

der Schließung der Acten und nach Befinden der Versendung derselben zum rechtlichen Erkenntnisse, und endlich

den 23. September 1856

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches hinsichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht
erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben zur Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte allhier oder in der Nähe zu bestellen.

Königliches Gericht Radeburg, am 28. Februar 1856.

Sähnel.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichts soll

den 19. Mai 1856.

die der nun verstorbenen Ehefrau des Fleischermeister Johann Gottlieb Beeger in Niederebersbach zugehörige, daselbst gelegene **Hauslehnung** sub Brandcataster No. 21 B. Fol. 62. des Grund- und Hypothekenbuches für Niederebersbach, welche am 25. Februar 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 700 Thaler — — ortsgerechtlich gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle rauhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeburg, am 28. Februar 1856.

Königliches Gericht.

Sähnel.

Bekanntmachung.

Die Karl Friedrich Albert Adam gehörige, sub Nr. 5. des Brandcatasters zu Clauschnitz an der von Königsbrück nach Großenhain und Radeburg führenden Straße gelegene Schänke, auf welcher die Berechtigung zur Krämerei, zum Schänken, Ausspannen und Schlachten einschließlich des Verpfundens haftet, soll

den 27. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks, sowie die Bedingungen, welchen sich der Ersteher zu unterwerfen hat, sind bei dem Besitzer und bei mir einzusehen.

Königsbrück den 4. März 1856.

Adv. Deumer,
Königl. Sächs. Notar.

Neuheiten für Damen.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß die neuen Modells bereits eingetroffen sind. Ich empfehle daher mein sehr großes Lager der neuesten und elegantesten Mantelet und Mantillen, in Atlas, Taft, Sammt, **Moire antik, Velour**, Tuch n. s. w. bei strenger Reellität zu außerordentlich billigen Preisen.

Seegasse No. 21
im Gewölbe.

Eduard Hertel.
Dresden.

Seegasse No. 21
im Gewölbe.

Auction in Radeberg.

Verschiedene Gegenstände, als: Stühle, Tische, Bänke, Schränke, 1 Hobelbank nebst Hobeln, 1 Schneidbank nebst Schneidmesser, Regale, ein Schiebecock, 1 Böckelstöß von Eichenholz, nebst Schraube, 1 Fleischstoch, 1 Kinderwagen, mehrere Bettstellen, 1 Spinnrad, 1 Schleifstein mit Zinksutter, zum Treten, und mehrere verschiedene Geräthschaften, sollen durch Localveränderung wegen Mangel an Platz,

Sonnabend, den 15. März d. J.

von Vormittag 9 Uhr gegen sofortige Baarzahlung auf hiesigem Rathhaussaale, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden durch

Herrn Hofamentier Carl Faber und
Carl Christian Wehner in Radeberg.

Eine Oberstube nebst anderen Localen steht zu vermieten und kann zu Johann bezogen werden bei Huhle in Radeberg.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. März d. J. Vormittags 11 Uhr, soll in der hiesigen bedeckten Reitbahn Ein Fohlen öffentlich versteigert werden.

Radeberg.

Die Wirthschafts-Verwaltung
der Brigade reit. Artillerie.

Dank.

Allen Freunden, welche den Sarg meiner verewigten Gattin so reichlich mit Blumen schmückten, und dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere aber dem Herrn Oberpfarrer Zeidler für seine trostreichen Worte am Grabe der Verbliebenen, bringe ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.
Radeburg, den 11. März 1856. Ernst Leuschner.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß das Buchbinder-Geschäft meines verstorbenen Ehemannes ungestört seinen Fortgang hat. Ich bitte, uns das bisher bewiesene Vertrauen auch ferner zu schenken, und verspreche die pünktlichste und billigste Bedienung.
Radeberg, den 11. März 1856. Friederick verw. Wj.

Garnauction.

Mittwoch den 26. März Nachmittags 3 Uhr sollen im Lokale der hiesigen Spinnschule circa 300 Stück Flachsgarn meistbietend gegen gleich baare Pexahlung verkauft werden.
Pulsnitz, den 11. Febr. 1856.

Die Spinnschulverwaltung.

Den aus Versehen am letzten Jahrmarkte vertauschten Schiebekock bittet man der verw. Leinw. Voigt in Pulsnitz zurückzubringen.

Ein Schock gutes Roggenstroh ist zu verkaufen bei **Carl Schner** in Pulsnitz.

Aecht Persisches Insectenpulver, als bestes Vertilgungsmittel des Ungeziefers beim Rindvieh,
Belgische Wagen- & Maschinen-schmiere, das Pfund 2½ Ngr.,
Gummi-Glanzlack für Gummischuhe,
Fischthran, besten schwedischen 3. Kronen,
empfehlen **Gustav Roch** in Pulsnitz M. S.

Rechte bairische Runkel- und Kohlrübensaamen

erhielt ich eine Parthie in Commission und empfehle hiermit denselben einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum zur geneigten Abnahme:

- Runkelrübensaamen in Pack. ¼ Ranne 16 Pf.
- Kohlrübensaamen 1 Loth 13 Pf.

Ich erlaube mir noch einige Zeugnisse der Herren Dekonomen über die Güte der Qualität folgen zu lassen.
Pulsnitz. **E. G. Haufe.**

Drechslermeister, wohnhaft am Brauhause.

Seit vielen Jahren beziehe ich meinen jährlichen Bedarf an Runkel- und Kohlrübensaamen von Herrn Müller aus Meura und bescheinige andurch mit Vergnügen, daß ich hinsichtlich der Qualität genannter Saamen sorten vollständig bewahrt worden bin.

Ich unterlasse es demnach nicht, Herrn Müller dem landwirthschaftlichen Publico hinsichtlich seiner Reellität bestens zu empfehlen.
Freigut Lozdorf, am 19. Febr. 1856. **Wilhelm Haden,**
Deconom. Commissar.

Die seit Jahren von Herrn Wilhelm Müller aus Meura bezogenen Sämereien, besonders Runkel- und Kohlrüben, kann ich hierdurch jedem Herrn Landwirth bestens empfehlen.
Rittergut Liegau, d. 24. November 1855. **Carl Herrmann.**

Freiwillige Subhastation.

Veränderung halber binn ich gesonnen, meine Wirthschaft unter No. 57, an der Königsbrücker Straße gelegen, mit 6 Acker 190 Q. Ruth. 28, 4 Steuerseinheiten, auszugs- und herbergsfrey den 19. März d. J.

meistbietend zu versteigern, für Wagner sehr passend. Es haben sich daher Erstehungslustige am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr in der Wohnung daselbst einzufinden.

Saka, d. 29. Febr. 1856. **Jäncke, Besitzer.**

Syrop, à Pfund 14 Pfennige,

verkauft **Wilhelm Gabn** in Pulsnitz.

Rechten **Rigaer Kron-Säleinsamen**, so wie besten **Würzburger Runkelrübensaamen** empfehlen

Baumann & Sendig

in Dresden,

am Altmarkt No: 17.

Mit **Feld-, Wald-, Gras- und Gartensämereien** empfehlen sich

Baumann & Sendig

in Dresden,

am Altmarkt No: 17.

Eine neue Ventil Trompete mit Maschinen ist billig zu verkaufen bei **Gottlieb Steglich** in Dhorn.

Die Haupt-Verammlung

des Viehversicherungs-Verein von Camenz hat in seiner Sitzung am 6. März d. J. das fernere Fortbestehen des Vereins beschlossen. Bei Ablegung des Rechenschaftsberichts konnte besonders hervorgehoben werden, daß unter den kleinen Landwirthen die Theilnahme an den Verein vorzugsweise an Umfang gewonnen. Bei einigen Dreißig Tausend Thaler Versicherungssumme wurden gegen 400 Thaler Schäden vergütet. Durch einige bedeutend unglücksfälle hat die Entschädigung die eingezahlte Prämie leider überstiegen. Daher sollen auf besonderen Antrag und Beschluß der Hauptversammlung, pro Thaler Ein Pfennig der Versicherungssumme des Geschäftsjahres vom 1. April 1855 bis 1. April 1856 als Nachschußprämie durch die Herrn Bezirksdeputirten erhoben werden. Für die Versicherungen vom 1. April 1856 sind pro Thaler 3 Pfennige bei Rindvieh und 4 Pfennige bei Schweinen wiederum festgestellt. Die Ansicht wird unter den anwesenden Mitgliedern allgemein getheilt, daß wenn in der ganzen Umfänglichkeit des Bezirks, alles Rindvieh und Schweine zur Versicherung gebracht, die Hälfte dieser jetzt einzuzahlenden Prämien, zur Deckung der Schäden vollkommen ausreichen würden. Man fordert daher dringend zur allgemeinen Betheiligung auf, da dieser Verein einzig und allein bezweckt, den vom Unglück betroffenen zu unterstützen. Die sämmtlichen Verwaltungskosten dieses Geschäftsjahres haben nur 6 Thlr. 9 Ngr. in Anspruch genommen. Daher bringt der Landwirth durch die Versicherung nurdem verlustigen Landwirth ein kleines Opfer.

Auf einstimmigen Beschluß der anwesenden Vereinsmitglieder wird der Gutsbesitzer **Gottlieb Hausdorf** zu Schönbach, in Folge des Versuchs Herrn Kreis-Thierarzt **Vär** zu Camenz zu Ausstellung eines falschen Zeugnisses zu bewegen, sowie gegen den Verein der Unwahrheit sich schuldig gemacht zu haben nach §. 12 der Statuten, öffentlich aus dem Verein ausgewiesen.

Der Vieh Versicherungs-Verein zu Camenz den 6. März 1856.

Obendorfer, V.

gelegene
welche am
wendiger
bekannt

nigsbrück
a Schän-

hat, sind

ein, re-
let und
w. bei

Uhr, soll
öffentlich

ung
erie.

en Gat-
zu ihrer
Herrn
abe der
Danf.
chner.

der. Ge-
ortgang
b ferner
ienung.
Wj.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Sattlerprofession zu erlernen, kann sich beim Hrn. Sattlermeister **Voigt** in Pulsnitz melden.

Dank.

Mitten in der Trübsal, welche der frühe Tod unserer lieben Tochter und Schwester **Minna** über uns brachte, sind uns so viele Beweise der herzlichsten Theilnahme gegeben worden, daß wir davon nicht schweigen können. Unseren innigsten Dank sagen wir insbesondere unserm Standesherrn, dem Herrn Graf v. Hohenthal und den hochverehrten Seinigen für Ihr gnädiges Wohlwollen; nicht minder den Freundinnen der Entschlafenen, die sie schmückten und ihrem Sarge vorausgingen; den Jünglingen, die sie trugen, und Denen, die mit Gesängen ihr den Scheidegruß spendeten; den Mitgliedern der königl. und städtischen Behörden, die sie zur Ruhe geleiteten; dem Herrn Rector Engelmann für seine uns unvergesslichen Worte, mit denen er am Grabe für die fromme Entschlafene betete und in der Kirche uns tröstete und aufrichtete; endlich denen Allen, die uns in diesen schweren Tagen rathend und helfend nahe standen und mit uns den schweren Weg gingen.

Nimmer werden wir solche Liebe und Treue vergessen, sondern sie im Herzen als wohlthuende Erinnerung mit dem Wunsch bewahren, daß Gott Sie Alle dafür reichlich segnen und vor solchen Prüfungen bewahren wolle!

Königsbrück, am Begräbnistage, den 10. März 1856.

Die trauernde Familie
Schieblich.



Unserer frühverklärten Freundin,

Jungfrau Minna Schieblich,

vollendet den 6. März 1856.

Ein Wort zu Dir, Du Frühverklärte,
Ein Gruß in Deine Grabesruh!
Dein Name bleibt in hohem Werthe,
Dir neigt sich unsre Seele zu.
Wo sind die Tage, wo die Stunden,
Die wir an Deiner Hand verbracht?
Wo sind die Freuden hingeschwunden?
Wer hätte Trennung schon gedacht?
So lebe wohl! Zu Deinem Hügel
Wankt unser Schritt in mattem Lauf;
Doch der Erinnerung goldner Flügel
Trägt uns zu Deinem Bilde auf.

Königsbrück. A.H., L.B., R.A., A.K., E.V., F.R.

1200 Thlr., 400 Thlr. und 200 Thaler sind auszuleihen in Königsbrück beim Adv. **Ruffni.**

6 — 8 Schock gerosteter Glashs sind bei Leugott **Thal-**heim in Ohorn zu verkaufen.

Alle Sorten Mehl, wie auch trockne Gemüse empfiehlt unter Zusicherung billiger Bedienung mit der Bitte um gütige Berücksichtigung ganz ergebenst
Königsbrück. **G. Kettig.**

10 — 12 Scheffel **rotte Zwiebelkartoffeln** sind a Scheffel 1 Thlr. 15 Ngr. zu haben bei
Dr. **Höber.**

Mittwoch, den 26. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

will ich das mir zugehörige, auf dem „Scheibigten Berge“ hieselbst gelegene Feldgrundstück, getheilt in Parzellen zu a 150 □ R. an Ort und Stelle meistbietend verkaufen; und werden Kauflichhaber ersucht, sich gedachten Tages und Stunde daselbst einzufinden. Königsbrück, den 12. März 1856.

Johanne Christiane verw. **Schmidt.**

Rigaer und **Schlesische Leinsaat,**
Rothen und **weissen Kleesaamen,**
Ray und **Thymothéegras** empfiehlt in bester Qualität billigst
C. A. Häntzsché in Radeberg.

In No. 161 Pulsnizergasse sind 2 Logis nebst Kammern und Holzraum zu vermieten.

Circa 30 Centner Grummet sind beim Kellerpachter **Wesserschmidt** in Pulsnitz zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß bei uns von heute an fortwährend frische weiße Waare, sowie gutes Roggen-Brod zu haben ist. Auch ständen wir die reellste Bedienung zu. Pulsnitz, den 12. März 1856

Ferdinand Rosenkranz, Bäckermeister.
Eduard Voigt, Bäckermeister.

Nachdem ich in hiesiger Stadt mich niedergelassen und die juristische Praxis als Notar betreiben will, so mache ich solches audurch ganz ergebenst bekannt.

Bacc. jur. **Armin Felix Schreiter,**
Radeberg. Königl. Sächs. immatr. Notar.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 14. März 1856.

Sonntag, 16. März, Confirmationrede u. Einsegnung der Confirmanden durch Herrn Oberpf. Weisenborn.

Nachmittags predigt Herr Diaconus Lehmann.
Gründonnerstag predigt Herr Oberpf. Weisenborn.
Charfreitag (Stiftungspredigten) predigt früh Herr Diaconus Lehmann. Nachmitt. Herr Oberpfarrer Weisenborn.

Radeberg, den 14. März 1856.

Sonntag, 16. März, hält die Confirmationseier Herr Sup. Martini. Nachmittags predigt Herr Archidiaconus Carlis.

Gründonnerstag predigt früh Herr Archidiaconus Carlis. Sodann öffentliche Communion, woran auch die diesjährigen Katechumenen Theil nehmen.

Charfreitag predigt früh Herr Sup. Martini. Nachmitt. hält die Stiftungspredigt Hr. Archidiaconus Carlis.

Königsbrück, den 14. März 1856.

Den 16. März. Confirmation. Die Rede hält Herr Oberpf. Kirsch.

Den 20. März. Bei der Abendfeier am Gründonnerstage predigt Herr Oberpf. Kirsch.

Den 21. März. Am Charfreitage Vorm. pred. Herr Diaconus Marloth. Nachm. zur Feier der Todestunde unsers Herrn hält Herr Oberpf. Kirsch die Rede.

Radeberg, den 14. März 1856.

Sonntag, den 16. März predigt früh Herr Diaconus Meißner. Nachmittags ist Versünde.